

Über uns

Kraichgau Made by
Mittelstand

Aktuell

„Renditechancen mit groß-
zügigen Sicherheitspolstern“

Spezial

Jetzt Baudarlehenzinsen
sichern



Auf
Kurs



Erscheint dieser Button, bieten wir Ihnen einen speziellen Service. Achten Sie darauf!



V.l.n.r.: Wilhelm Rupp, Andreas Böhler, Thomas Geier

Liebe Mitglieder und Geschäftsfreunde, liebe Kundinnen und Kunden,

die Europäische Union kommt seit Beginn der Krise 2007 nicht zur Ruhe. Seit Jahren beherrschen Themen wie die europäische Staats- und Finanzkrise, aber auch internationale Konflikte wie zum Beispiel die Ukraine-Krise die Schlagzeilen. Krisenpolitik ist inzwischen - leider - Alltag. Die Auswirkungen sind längst bei uns allen, unserer Bank, unserer Wirtschaft und uns Bürgern, angekommen. Das historische Zinstief, eines der Ergebnisse davon, trifft uns alle.

Wir wissen, ein gesunder und leistungsfähiger Mittelstand ist das Rückgrat unserer Wirtschaft und unserer Gesellschaft. Unter dem Motto: „Mittelstand Made im Kraichgau“ tun wir deshalb alles, den Mittelstand in unserer Region zu unterstützen und zu fördern. Wie, das lesen Sie auf den Seiten 6 und 7.

„Des einen Freud ist des anderen Leid“ - das historisch niedrige Zinsniveau bestätigt dieses Sprichwort. Schlecht für Sparer, gut für Häuslebauer. Ein Beitrag dazu auf den Seiten 8 bis 9.

Sie möchten unterwegs mal eben den Kontostand abrufen, kurz die letzten Umsätze prüfen oder noch schnell eine dringende Überweisung erledigen? Mit der neuen App "VR-

Banking" ist das kein Problem mehr. Interessiert? Dann erfahren Sie auf den Seiten 10 und 11, wie auch Sie sich Ihre Bank ganz leicht auf Ihr Smartphone oder Tablet laden können.

Für Sparer sind bekanntlich schwierige Zeiten angebrochen. Lohnt es sich abzuwarten, bis die Zinsen wieder steigen? Die Antwort lautet ganz klar – nein! Doch was ist zu tun? Auf den Seiten 12 bis 13 geben wir Antworten.

Wie kann man der Bevölkerung die Belange des Klimaschutzes und erneuerbare Energien nachhaltig vermitteln? Mit diesen Fragen und Antworten beschäftigt sich die Klimastiftung für Bürger in Sinsheim. Ein Beitrag dazu auf den Seiten 20 und 21.

Auch die weiteren Informationen über andere, interessante Themen empfehlen wir Ihnen als Lektüre. Wir wünschen Ihnen mit der neuesten Ausgabe des Mitglieder- und Kundenmagazins „KraichgauRegio plus“ viel Spaß.

Andreas Böhler

Thomas Geier

Wilhelm Rupp

Inhalt

Mitarbeiter

- 3 Eine Leidenschaft in schwarz und weiß

Über uns

- 4 Erfolgreicher Abschluss als Basis einer beruflichen Karriere
- 5 Die Reise geht weiter
- 6 Kraichgau Made by Mittelstand

Aktuell

- 8 Jetzt Baudarlehenzinsen sichern
- 10 Die Bank in meiner Hand
- 11 Rechnungen schnell und sicher bezahlen – mit dem Girocode kein Problem

Spezial

- 12 „Renditechancen mit großzügigen Sicherheitspolstern“

Essen & Trinken

- 14 „Fine Dine“ - speisen und mehr

Stiftung

- 16 Stiftungen – aller Ehren wert

KinderRegio

- 18 Wir sind die Bank

Mit der Region

- 20 Klimastiftung für Bürger
- 22 "Chancen stiften - Kompetenzen erweitern"

Wir über uns

- 26 Sparen, Helfen und Gewinnen...
- 27 „Sterne des Sports“



» IMPRESSUM

Herausgeber: Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim

Hauptstraße 139, 69168 Wiesloch, Telefon: (06222) 589-0 • Hauptstraße 115, 74889 Sinsheim, Telefon: (07261) 699-0

Chefredaktion: Bernhard Rothermel, Peter Schäfer Redaktionsteam: Gerald Barth, Dagmar Becker, Tina Dickerson, Stephan Fontaine, Christian Lehmayr, Silvia Singler

Konzept & Gestaltung: Rothermel Corporate Communication, In den Weinäckern 12, 69168 Wiesloch, Telefon: (06222) 9352-22, www.rothermel-cc.de

Auflage: 10.000 Druck: ColorDruck solutions GmbH, Leimen Hinweis: Nachdruck oder elektr. Verbreitung nur mit Zustimmung des Herausgebers

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung werden in dieser Ausgabe Formulierungen wie z.B. „Kunde“ oder „Mitarbeiter“ gleichermaßen für männliche als auch für weibliche Personen verwendet. Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.



Eine Leidenschaft in schwarz und weiß

„Weiß beginnt – Geiger gewinnt“

Schach ist eine Leidenschaft, der er seit Jahrzehnten die Treue hält. Es war sein Vater, der Wolfgang Geiger bereits als Junge vom Schachspiel begeisterte. Seit 1968, also fast einem halben Jahrhundert, ist er aktives Mitglied beim Schachclub Eppingen e.V.. Sein erstes Schachturnier 1970 ist ihm noch heute in guter Erinnerung, wengleich der Beginn seiner „Schachkarriere“ zwar mit einer Niederlage, aber einer noch heute wichtigen Erfahrung begann. „Die gegnerische Mannschaft“, so erinnert sich Geiger, „war der Blindendub Heidelberg“. Gespielt wurde neben dem regulären auch auf einem weiteren, blindengerechten Schachbrett. „Alles in allem ein sehr einschneidendes, unvergessliches Erlebnis!“, gibt Wolfgang Geiger lächelnd zu.

Diese Niederlage sollte nicht das Ende, sondern im Gegenteil den Anfang einer langen Schachkarriere markieren. Der Ehrgeiz war geweckt, viel Training und viele Duelle verbesserten das Schachspiel von Wolfgang Geiger kontinuierlich. Mit 14 Jahren wurde er Bezirksschüler-einzelmeister. Es folgte ein Aufstieg bis in die Verbandsliga. Noch heute bestreitet er Turniere für seinen Schachclub Eppingen in der Bereichs-klasse. „Mein schnellstes Spiel dauerte 13 Züge, meine längste Partie über sieben Stunden.“ Keine Schachpartie gleicht der anderen, bei mehrtägigen Turnieren nehmen viele Schachspieler aufgrund der enormen mentalen Belastung auch mal ein paar Kilo ab. Ein weiteres besonderes Erlebnis war 1994, als Wolfgang Geiger als einziger Spieler in einer Simultanveranstaltung gegen den ehemaligen Weltmeister Boris Spasski, der gegen 40 Spieler gleichzeitig spielte, gewann.



Neben dem Turniergeschehen hat Wolfgang Geiger in den vergangenen Jahren viele ehrenamtliche Funktionen in seinem Verein übernommen. Er war Jugendleiter, Schriftführer, 2. Vorstand und als „Banker“ natürlich auch jahrelang Kassier des Clubs. Der Schachclub Eppingen, der auch von der Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim unterstützt wird, wurde im Laufe der Jahre immer erfolgreicher. Er zählt heute mit rund 80 aktiven Spielern zu den größten Schachvereinen Baden-Württembergs. Von 2004 bis zur Saison 2014/2015 spielten die Eppinger Schachspieler ununterbrochen in der 1. Bundesliga. Der 3. Platz in der Saison 2010/2011 markiert dabei bis jetzt den spielerischen Höhepunkt in der Vereinsgeschichte.

Zum Schach kam noch eine weitere Leidenschaft hinzu, seit er 1992 als Filialleiter in die damalige Volksbank Eppingen eingetreten ist. Im Finanzwesen sieht er einige Parallelen zum Schachspiel. „Es kommt auf eine genaue Auffassungsgabe an, um die Situationen richtig zu erkennen und zu analysieren, um dann die passenden Entscheidungen zu treffen“. Es geht immer um die richtige Strategie, ob bei Finanzplänen, die er für seine Kunden erarbeitet oder im Duell am Schachbrett. Wolfgang Geiger ist ein Teamplayer, in Freizeit und Beruf. Bei der täglichen Arbeit in seiner Filiale in Mühlbach lebt er diesen Grundsatz erfolgreich gemeinsam mit seinem Filialteam.

Abseits vom Schach und der Bank steht die Familie im Mittelpunkt. Im Kreise der Familie findet Wolfgang Geiger seinen Ausgleich. Außerdem ist er fußballinteressiert und Mitglied in mehreren Vereinen wie beispielsweise dem VfL Mühlbach oder VfB Eppingen.

V.l.n.r. Gunther Uez,
Wolfgang Geiger.
Der Badische Schachverband
ehrt Wolfgang Geiger für sein
25 jähriges, ehrenamtliches
Engagement.



Foto: Kraichgau Stimme

Stephan Fontaine
Leiter Personalentwicklung
und Ausbildung





Leonie Müller und Louis Handlos

Erfolgreicher Abschluss als Basis einer beruflichen Karriere

Endlich geschafft - die Glückwünsche des Vorstandes und der verantwortlichen Ausbilder nahmen Leonie Müller und Louis Handlos nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zum Bankkaufmann entgegen.

Damit haben beide Absolventen die Basis für ihren weiteren Berufsweg geschaffen. Jetzt geht es darum, darauf aufzubauen und sich beruflich weiterzuentwickeln. Mit der Übernahme bei unserer Bank bekommen die beiden „Jungbanker“ dazu die Chance. Sie werden zunächst als Personalreserve bzw. Kundenberater auf den verschiede-

nen Filialen unseres Geschäftsgebietes eingesetzt, um dort die erworbenen theoretischen Kenntnisse zu vertiefen und mit viel praktischer Erfahrung weiter auszubauen.

Wir wünschen viel Erfolg dabei.

Simone Pimpl
Personalentwicklung & Ausbildung





Valerie Glandien



Sinja Spießberger

Die Reise geht weiter

Führungswechsel auf der Brücke von KraichgauReisen in Sinsheim

Seit 2010 leitete Wolf-Dieter Schlichtmann die Geschicke des Reisebüros KraichgauReisen in Sinsheim. Jetzt geht er in den wohlverdienten Ruhestand und als Rentner mit Sicherheit viel auf Reisen.

Valerie Glandien und Sinja Spiesberger, beide sind seit fünf Jahren im Reisebüro tätig, treten die gemeinsame Nachfolge von Wolf-Dieter Schlichtmann an und übernehmen als „Zwei-Gespann“ die Leitung der KraichgauReisen GmbH.

Nach dem Abitur begann Valerie Glandien ihre Ausbildung als Reiseverkehrskauffrau und schloss diese mit dem Zusatz zur Reiseverkehrsassistentin 2010 ab. 2011 hat sie die Prüfung zur Ausbilderin abgelegt. Es folgte ein zweijähriges Fernstudium zur Tourismusfachwirtin, das sie 2013 erfolgreich abschloss. Die 27-jährige ist seit 2010 im Reisebüro in Bad Rappenau tätig.

Sinja Spiesberger studierte nach ihrem Abitur an der PH Heidelberg, bevor sie sich zu einer Ausbildung als Reiseverkehrskauffrau entschied. Diese hat sie 2010 mit dem Zusatzabschluss zur Reiseverkehrsassistentin beendet. Die 32-jährige hat ebenfalls die Prüfung zur Ausbilderin abgelegt und im Anschluss das zweijährige Weiterbildungsstudium zur



Das Team der Kraichgau Reisen GmbH

Tourismusfachwirtin erfolgreich absolviert. Sinja Spiesberger ist seit Herbst 2010 bei der KraichgauReisen GmbH tätig und arbeitet in der Filiale in Sinsheim.

Der berufliche Werdegang führte Valerie Glandien und Sinja Spiesberger 2007 erstmals im gleichen Ausbildungsbetrieb zusammen.

Die beiden jungen und zielstrebigsten Frauen sind ab Sommer 2015 gemeinsam als Geschäftsführerinnen für das Reisebüro verantwortlich. Gemeinsam mit sechs weiteren qualifizierten und motivierten Mitarbeiterinnen werden sie die Kraichgau Reisen GmbH fortführen. Wir wünschen ihnen dabei viel Erfolg.



Kraichgau Made by Mittelstand

„Alles ist machbar“ man muss nur an den eigenen Ideen und Visionen festhalten, anpacken und immer an sich glauben. Das lehrt uns unsere Erfahrung und beweisen uns viele erfolgreiche Unternehmer der Region. Sie setzen sich mit Herzblut und Verstand, Muskelkraft und dem nötigen Bauchgefühl für ihr Unternehmen ein.



Volksbank Kraichgau
Wiesloch-Sinsheim

Die Hausbank für
Ihr Unternehmen



Unser Anspruch ist es, die Macher im Kraichgau tatkräftig zu unterstützen. Schließlich sind wir auch Mittelständler und tief mit der Region verwurzelt. Dabei steht nicht der schnelle Erfolg im Vordergrund. Wir bauen auf nachhaltige und langfristig erfolgreiche Kundenbeziehungen. So handeln und arbeiten wir seit 1867 - und das sehr erfolgreich.

„Als Unternehmer brauchen Sie eine langfristige, vertrauensvolle Zusammenarbeit – da-

von profitieren Sie am meisten. Und genau das bieten wir Ihnen.“ Darauf legt Thomas Geier, stv. Sprecher des Vorstands und Vorstand der Firmenbank großen Wert.

Für alles eine Lösung

Ganzheitlichkeit wird von vielen Finanzdienstleistern propagiert. Das ist nichts wirklich Neues. Dennoch steht oftmals der kurzfristige Abschluss im Vordergrund. Wir verstehen Ganzheitlichkeit anders, langfristiger. Wir be-

trachten und analysieren Ihre gesamte finanzielle Situation und Perspektive. Ganzheitliche Beratung ist für uns ein Prozess, der niemals abgeschlossen ist. So können wir, je nach Lebensphase, Ihre finanziellen Angelegenheiten auf Ihre privaten und unternehmerischen Ziele, Bedürfnisse und Veränderungen anpassen und auf die Marktgegebenheiten reagieren. „Viele sprechen vom ganzheitlichen Beraten. Wir machen es.“ Bringt es Holger Neubauer, Prokurist und Leiter der Firmenbank Wiesloch, Walldorf



und Leimen kurz auf den Punkt. Unsere ganzheitliche Beratung umfasst sechs betriebs- und finanzwirtschaftliche Module, die für Sie und Ihr Unternehmen wichtig sind.

1. Investition und Finanzierung

Finanzierung ist unser Kerngeschäft. Dabei kombinieren wir klassische Bankkredite mit Finanzierungsalternativen wie Leasing oder Factoring, beraten Sie zu öffentlichen Fördermitteln und setzen Caps und Swaps zur Zinsoptimierung passend ein.

Fördermittel optimal einsetzen

L-Bank-Umweltprogramme, KfW-Innovations- oder Existenzgründerprogramme - es gibt zahlreiche Fördermöglichkeiten, die Sie nutzen können. Von direkten finanziellen Zuschüssen über regionale und lokale Förderprogramme bis hin zu Absicherungen und Bürgschaften. Damit Sie diese erfolgreich nutzen können, benötigen Sie eine qualifizierte Beratung. Gemeinsam mit unserem Förderberater finden wir die richtigen Fördermittel für Ihre Projekte und stellen, maßgeschneidert auf Ihr Unternehmensmanagement, ein passgenaues Finanzierungs-konzept sicher.

2. Unterstützung bei der Mitarbeiterbindung

Ihre Mitarbeiter tragen wesentlich zum Unternehmenserfolg bei. Gerade deshalb gilt es, sich als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber in der Region zu positionieren, d.h. langjährige Mitarbeiter an Ihr Unternehmen zu binden und neue qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen. Dies ist vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung eine große Herausforderung - für jeden Unternehmer. Damit sich Ihre Mitarbeiter bei Ihnen wohl fühlen, sind finanzielle Anreize ein wichtiger Aspekt. Das können Sie dafür tun:

- Staatliche Förderungen optimieren
- Betriebliche Altersvorsorge: damit können Sie und die Mitarbeiter die eigene Altersvorsorge sinnvoll ergänzen

- Weitere Vorteile: Zusatzleistungen statt Lohnplus
- Arbeitgeberdarlehen: Win-win-Situation für Chef und Mitarbeiter
- Betriebliches Gesundheitsmanagement: gesunde Mitarbeiter – gesundes Unternehmen

3. Austausch zu Managementfragen

4. Liquidität und Zahlungsverkehr

5. Risiko und Absicherung

6. Vermögensanlage und –aufbau im Betrieb und privat

Auf diesen Bausteinen steht unsere Partnerschaft, ganzheitlich, fest und zukunftssicher.

Es ist unser Antrieb, Sie bei der Erreichung Ihrer Ziele zu unterstützen. Kundennah, fair, schnell, verlässlich und nachhaltig. „Jedes zweite Unternehmen in der Region vertraut in Geldfragen auf uns.“ Joachim Fischer, Prokurist und Leiter der Firmenbank Sinsheim, Bad Rappenau und Eppingen freut sich über so viel Vertrauen.

Überzeugen auch Sie sich. Wir freuen uns auf unsere Partnerschaft - Made im Kraichgau!

Holger Neubauer
Prokurist / Leiter FirmenBank
Wiesloch, Walldorf und Leimen



Joachim Fischer
Prokurist / Leiter FirmenBank
Sinsheim, Bad Rappenau und Eppingen



Von Waibstadt nach Izmir – aus einem Geschäft wird Freundschaft

Es begann alles in Waibstadt. Die GSW Maschinenbau GmbH begann 1991 als 3-Mann-Betrieb und hat sich seither stetig weiterentwickelt. Die Eröffnung eines Zweigwerkes in Izmir in der Türkei im Oktober vergangenen Jahres markiert den vorläufigen Höhepunkt in der Firmengeschichte.

„Meine Ansprechpartner bei der Volksbank Kraichgau waren mir immer wertvolle Gesprächspartner und vertrauensvolle Ratgeber“ so bewertet Remzi Simsek, Geschäftsführer und Firmengründer der GSW Maschinenbau GmbH, die Zusammenarbeit mit „seiner“ Bank. „Jeder Gesprächspartner hatte für meine Anliegen ein offenes Ohr - wir suchten gemeinsam nach Lösungen und setzten diese auch gemeinsam um“, so Simsek weiter.

Zu Beginn der Geschäftstätigkeit gab es schwierige Zeiten, hinzu kamen dann auch noch Hochwasserschäden. „Ohne die Unterstützung meiner Bank – finanziell, aber auch moralisch – hätte ich aufgegeben“, so Remzi Simsek.

„Meine Vision, in die Türkei zu expandieren, dort eine verlängerte Werkbank zu etablieren, wäre ohne die Bank, ihr dichtes Netz an Verbundpartnern, vor allem aber Dank der vertrauensvollen Ansprechpartner in der Bank nie Realität geworden“, da ist sich Remzi Simsek ganz sicher.



Jetzt Baudarlehenszinsen sichern

Vom niedrigen Zinsniveau profitieren

Was des einen Freude, ist des anderen Leid. Das historische Zinstief, hervorgerufen durch die europäische Staats- und Finanzkrise, bestätigt das alte Sprichwort. Während z.B. Sparer und Lebensversicherungsinhaber das ständig fallende Zinsniveau zurecht beklagen, ihre Absicherung im Alter sogar in Gefahr sehen, sind Bauherren die Gewinner der Finanzkrise. Grund: Die Darlehenszinsen sind so niedrig wie nie zuvor.

Seit die internationalen Kapitalmärkte durch taumelnde Banken und hochverschuldete Staaten in Turbulenzen gerieten, flüchten Profiinvestoren immer wieder in die als besonders sicher geltenden deutschen Bundesanleihen und Pfandbriefe. Die Banken können sich dadurch immer günstiger refinanzieren und in der Folge geben sie die sinkenden Kosten der Kreditbeschaffung und Zinsen an ihre Kunden weiter. Das lässt die Darlehenszinsen für Baufinanzierungen immer weiter fallen.

Dazu ein kurzer Rückblick. Im Herbst 2008, vor dem Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers und dem Beginn der Finanzkrise, lag der durchschnittliche Effektiv-Zinssatz für grundschuldgesicherte Baudarlehen bei 5,5 %. 2013 lagen die Zinsen schon bei ca. 2,5 %. Heute bekommen Sie ein Baufinanzierungsdarlehen mit Grundschuldabsicherung und einer 10-jährigen Zinsbindung bereits für ca. 1,5 %.

Niemals zuvor war Baugeld in Deutschland so günstig wie heute.

Der durchschnittliche Darlehenszins der letzten 20 Jahre liegt bei ca. 5,3 %. Das aktuelle Zinsniveau freut all jene, die sich jetzt ein Eigenheim oder eine Eigentumswohnung zulegen wollen. Auch jene Eigentümer, die in den kommenden Jahren eine Anschlussfinanzierung benötigen, und sich die aktuellen, extrem günstigen Zinssätze sichern möchten, sollten jetzt aktiv werden.

Dabei ist folgendes zu beachten:

Vorzeitige Umschuldung: Eine Umschuldung des noch laufenden Kredits in ein neues Darlehen zu aktuellen Zinssätzen ist dabei nicht immer die richtige Lösung und rentiert sich eher selten. Es müssen in der Regel hohe Vorfälligkeitsentschädigungen gezahlt werden, die den Zinsvorteil des neuen Darlehens oft „auffressen“.

Forwarddarlehen: Die Bank und der Kunde einigen sich bereits heute auf einen neuen Zinssatz, der bei Ablauf des bestehenden Darlehens gilt. Der neue Zinssatz ergibt sich aus dem derzeit gültigen Basiszins und einem

Zinsaufschlag von monatlich ca. 0,02 %-Punkte. Somit ist der Zinssatz zwar höher als heute, aber immer noch sehr günstig im Vergleich zum Durchschnittszins der letzten 20 Jahre.

Bausparen: Wer bereits einen Bausparvertrag abgeschlossen hat, hat sich somit einen niedrigen Darlehenszins für den Anschlusskredit gesichert. Für Kunden, die keinen Bausparvertrag abgeschlossen haben, gibt es ebenfalls interessante Modelle, um sich einen niedrigen Anschlusszinssatz bereits heute zu sichern.

In allen Fällen gilt:

Achten Sie auf die Gesamtkosten, also den Betrag, den Sie insgesamt nach Darlehenstilgung bezahlt haben! Nur er ist für Ihr Bau- oder Investitionsvorhaben entscheidend und nicht nur der günstige Anfangszinssatz.

Denn mindestens so wichtig wie der Zinssatz ist die Höhe der Tilgung und die damit verbundenen Laufzeit des Kredits.

Die aufgeführten Zins- und Tilgungsbeispiele zeigen dies deutlich bei einem Darlehen über 100.000,- € und 10 Jahren Zinsbindung:

Anfangszins nom.	Rate (bei ca. 2% Tilgung)	Restschuld/ Zinsrisiko ca. (nach 10 Jahren)	Gesamtlauf- zeit ca.*
5,00%	585,00	73.850,00	25 Jahre
4,00%	500,00	75.450,00	27,5 Jahre
3,00%	420,00	76.250,00	30 Jahre
2,00%	335,00	77.650,00	34,5 Jahre
1,50%	295,00	78.000,00	36 Jahre 9 Monate

* bei angenommenem gleichbleibenden Zinssatz

Wir empfehlen Ihnen bei dem derzeitigen Zinsniveau eine Tilgung von mindestens 3% - 3,5% festzulegen.

Beispielrechnung:

.....
Darlehen:
 100.000,- €
Anfangszinssatz nominal:
 1,5% (10 Jahre Zinsbindung)
Rate:
 420,- € (= ca. 3,5% Tilgung)

Ergebnis:

.....
Laufzeit:
 ca. 23,5 Jahre
Restschuld bzw. Zinsrisiko nach 10 Jahren:
 61.800,- €

Sollte der Zins nach Zinsbindungsende auf 5,3% (Durchschnittszins der letzten 20 Jahre) steigen und die Rate bei 420,- € konstant bleiben verlängert sich die Laufzeit auf ca. 30 Jahre.

Nutzen Sie Ihre Chance.
 Sprechen Sie uns an!

Michael Burkhardt
 Leiter FinanzierungsCenter



Die Bank in meiner Hand -

mit der App „VR-Banking“
auch unterwegs alles im Griff



Die App **VR-Banking** ist für iPhone, iPad und iPod, für alle Smartphones mit den Betriebssystemen Android, Blackberry 10 oder ab Windows Phone 7, sowie für das Betriebssystem ab Windows 8 konzipiert.

Weitere Informationen unter
www.vr-banking-app.de

Sie möchten unterwegs mal eben den Kontostand abrufen, kurz die letzten Umsätze prüfen oder noch schnell eine dringende Überweisung erledigen?

Mit der neuen App "VR-Banking" ist das kein Problem mehr. Damit tragen Sie Ihre Volksbank quasi immer bei sich, haben alles, was Sie brauchen, um unterwegs und auf Reisen Ihre Bankgeschäfte sicher per Handy zu erledigen.

Die Bank in der Hand - ein Blick auf das Leistungsverzeichnis der App „VR-Banking“ zeigt: Es gibt nichts, was sie nicht kann.

••• Banking •••

- Kontostandanzeige
- Umsatzanzeige
- Überweisung
- Girocode
- Umbuchung
- Übersicht der Terminüberweisungen
- Terminüberweisung
- Zentrale Vorlagenverwaltung
- Kreditkartenumsätze
- Zentrale Dauerauftragsverwaltung
- Multibankfähigkeit

••• Brokerage •••

- Depotübersicht
- Ordererfassung
- Orderbuch
- Börseninformationen
- News und Ad-hoc Nachrichten
- Watchlist
- Realtimekurse
- Notizen

••• Kommunikation und Service •••

- Postfach
- Finanzstatus
- Personalisierung
- Kontaktwunsch
- Mitteilung an die Bank



Rechnungen schnell und sicher bezahlen – mit dem Girocode kein Problem

Mal ehrlich, kennen Sie Ihre 22-stellige IBAN und Ihre BIC auswendig? Ist es Ihnen nicht auch schon passiert, dass Sie sich bei der Eingabe von langen Rechnungsnummern vertippten, erst recht auf einem kleinen Bildschirm bei Smartphones oder Tablets. Gerade noch wollten Sie eine Rechnung überweisen - und dann so etwas. Die Überweisung konnte nicht abgeschickt werden.

Mit dem GiroCode haben Sie diese Probleme nicht mehr. Sie sparen sich das aufwändige Abschreiben von Überweisungsdaten und vermeiden so Eingabefehler. Damit bezahlen Sie Ihre Rechnungen schnell und sicher.

Noch einfacher geht es nicht - und so funktioniert es

Scannen, freigeben und fertig ist Ihre Überweisung. Mit dem neuen QR-Code-Reader Ihrer Banking-App bezahlen Sie Rechnungen schnell und sicher – ganz ohne Zahlendreher:

- Sie scannen einfach den GiroCode auf Ihrer Rechnung mit der Funktion "GiroCode" in der App "VR Banking" ein.
- Empfänger, IBAN, BIC, Betrag und Verwendungszweck werden automatisch schnell und fehlerfrei in das Überweisungsformular übertragen.
- Sie geben Ihre Überweisung anschließend wie gewohnt mit einer TAN frei.

- Dank standardisiertem Inhalt ist der Code im ganzen Euroraum einsetzbar.
- Der GiroCode funktioniert auf Papier- und E-Mail-Rechnungen.

Weitere Infos unter www.girocode.de

So funktioniert der Code Generator

Geben Sie einfach Ihre Rechnungsdaten in die dargestellte Überweisungsmaske ein und klicken Sie auf "GiroCode generieren". Sie erhalten dann den QR-Code. Integrieren Sie ihn in Ihre Rechnung. Mit dem GiroCode wird das Bezahlen Ihrer Rechnungen so einfach wie noch nie.

Für die Erstellung Ihres eigenen Code Generators in Ihrem ERP-System finden Sie auf www.girocode.de eine Anleitung.

Sie haben noch Fragen?

Wir helfen Ihnen gerne weiter. Rufen Sie einfach an:
Tel.: 06222/589-3553 oder 07261/699-3553

Matthias Legner
Leiter ZahlungsverkehrsCenter



„Renditechancen mit großzügigen Sicherheitspolstern“



Matthias Barth, Bereichsleiter PrivatBank der Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim, über schwierige Anlagebedingungen und die Chancen, die Zertifikate in unruhigen Marktphasen bieten.

Herr Barth, für Sparer sind schwierige Zeiten angebrochen. Lohnt es sich abzuwarten, bis die Zinsen wieder steigen?

Matthias Barth: Nein. Jetzt Geld zu ungünstigen Konditionen zu parken in der bloßen Hoffnung, dass die Zinsen schon irgendwann wieder steigen werden, ist keine gute Strategie. Zum einen ist überhaupt nicht sicher, wann ein solcher Zinsanstieg tatsächlich kommt, zum anderen kostet Warten immer Rendite. Um die aktuellen Erträge knapp über Null zu kompensieren und auf eine akzeptable Gesamtverzinsung zu kommen, müsste der Anstieg schon sehr deutlich ausfallen.

Sind Aktien eine Alternative?

Matthias Barth: Natürlich gehören Aktien in fast jedes langfristig ausgerichtete ausgewogene Portfolio. Jetzt aber als Reaktion auf den Anlagenotstand noch einzusteigen oder seine Aktienpositionen zu stark auszubauen ist gerade angesichts der jüngsten Kursanstiege und der wieder erhöhten Schwankungen an den Börsen mit relativ großen Risiken verbunden. Die kann oder möchte nicht jeder Anleger eingehen. Auch breit aufgestellte Anleger sollten hinsichtlich zukünftiger, möglicherweise stürmischerer Börsenphasen überlegen, ob sie das Risiko ihres Portfolios reduzieren.

Wie kann das funktionieren?

Matthias Barth: Eine gute Lösung sind strukturierte Wertpapiere. Mit ihnen lässt sich sowohl das Chance-Risiko-Verhältnis eines beste-

henden Portfolios optimieren als auch eine teilweise abgesicherte Aktienposition aufbauen. Insbesondere Memory Express Zertifikate mit Airbag, die sich auf eine Aktie oder einen Aktienindex beziehen, bieten je nach Ausgestaltung eine begrenzte Partizipation am Basiswert bei teilweise großem Risikopuffer. Das heißt, auch wenn an den Börsen die Richtung dreht, machen Anleger bis zu einem gewissen Punkt - anders als mit einem Direktinvestment - keinen Verlust. Mit Memory Express Zertifikaten mit Airbag lässt sich also ein gutes Stück Risiko herausnehmen, ohne dem Aktienmarkt vollständig den Rücken kehren zu müssen.

Und wie sieht es auf der Ertragsseite des Kunden aus?

Matthias Barth: Den Sicherheitspuffer erkaufen sich die Anleger damit, dass sie in Aufwärtsphasen nicht unbegrenzt dabei sind. Doch auch wenn die Chancen nach oben begrenzt sind, sind die Erträge trotzdem fast immer attraktiver als diejenigen von festverzinslichen Papieren. Unter vielen Marktbedingungen fallen sie sogar höher aus als bei entsprechenden Direktinvestments. Ein Vorteil ist zudem, dass man schon vor einem Investment exakt sagen kann, unter welchen Marktbedingungen sich welche Rendite zum Laufzeitende erwirtschaften lässt. Mit dem richtigen strukturierten Anlageprodukt hat der Anleger daher ein Papier im Portfolio, das seinen Markterwartungen, seiner Risikobereitschaft und seiner Renditeerwartung Rechnung trägt.

Was passiert, wenn die Aktienkurse gar nicht weiter steigen?

Matthias Barth: Viele Zertifikate liefern ihre maximale Rendite schon dann, wenn sich der Basiswert seitwärts bewegt oder sogar an Wert verliert. Gerade darin besteht ja der Charme von Memory Express Zertifikaten mit Airbag: Anders als beim Direktinvestment müssen die Märkte gar nicht steigen, um mit ihnen Erträge zu erwirtschaften, sondern dürfen, je nach Ausgestaltung, sogar fallen. In jedem Fall erhält der Anleger mit Memory Express Zertifikaten mit Airbag eine attraktive Kombination aus Renditechance und Risikopuffer.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Matthias Barth: Nehmen Sie das Rendite Express Zertifikat mit Airbag auf Deutsche Bank unseres Produktpartners, der DZ BANK AG. Im September 2013 gestartet, hat es dem Anleger im vergangenen Jahr einen Ertrag von 6,5 Prozent erwirtschaftet. Die Aktie hat im gleichen Zeitraum ca. 5 Prozent verloren und notiert aktuell knapp 13 Prozent unter ihrem Startwert von September 2013. Anleger konnten diese Schwankungen angesichts eines Sicherheitspuffers von 30 Prozent zum Startkurs am Laufzeitende gelassen betrachten. Bis zum nächsten Bewertungstag am 07. September 2015 hat das Zertifikat noch einen Abstand von knapp 21% zur Schwelle von 70 %, oberhalb der eine erneute Kuponzahlung von 6,5 Prozent auf den Anleger wartet. Steigt der Kurs der Deutsche Bank Aktie bis zum Bewertungs-

tag noch um ca. 13 Prozent an, so kommt es sogar zur vorzeitigen Rückzahlung des Zertifikats. Dieses Rendite Express Zertifikat veranschaulicht sehr schön, dass Papiere dieser Art gerade in schwankungsreichen Seitwärtsphasen ihre Überlegenheit gegenüber Direktinvestments ausspielen.

Das passt zum aktuellen Kapitalmarktumfeld. Gibt es heute ähnliche Papiere?

Matthias Barth: Ganz frisch ist das Zertifikat „Memory Express mit Airbag: Basiswert BASF“, das ebenfalls von unserem Produktpartner DZ BANK AG aufgelegt wird. Es funktioniert ganz ähnlich wie das eben genannte Zertifikat, Basiswert ist die BASF-Aktie. Mit dem Zertifikat erhalten Anleger jährlich einen attraktiven Kupon von bis zu 4,75 Prozent, solange die BASF-Aktie nicht mehr als 20 Prozent gegenüber dem Startwert einbüßt. Sollte an einem Bewertungstag keine Kuponzahlung erfolgen, wird die Kuponzahlung -ausgelöst durch einen Kurs oberhalb der Barriere am nächsten Bewertungstag- nachgeholt. Notiert er an einem

der jährlichen Stichtage oberhalb eines Rückzahlungslevels, erfolgt eine vorzeitige Rückzahlung zzgl. Kuponzahlung für diese Periode sowie für ggf. vorher entfallene Zinszahlungen. Dabei sinkt das Rückzahlungslevel von 100 Prozent des Startwerts jährlich um 5 Prozentpunkte bis auf die letzte Periode. Das heißt beispielsweise nach zwei Jahren erhalten Anleger bereits eine vorzeitige Rückzahlung zzgl. Kuponzahlung, selbst wenn die BASF-Aktie nur bei mindestens 95 Prozent des Startwerts notiert, nach drei Jahren, wenn die Aktie bei wenigstens 90 Prozent schließt. Nach der maximalen Laufzeit von sechs Jahren liegt das Rückzahlungslevel zum Nennwert bereits bei nur 80 Prozent des Startwertes.

Das klingt sehr gut, wo liegt das Risiko?

Matthias Barth: Da es sich um ein Teilschutz-Zertifikat handelt besteht das Risiko eines Kapitalverlusts, in einer Rückzahlung des Anlagebetrages durch Lieferung von BASF-Aktien. Dies tritt jedoch nur ein, wenn die BASF-Aktie an keinem der Stichtage auf oder über seinem

Rückzahlungslevel notiert und zum Ende der Laufzeit zudem unter der Schwelle von 80 Prozent des Startwerts liegt. Dafür müsste die BASF-Aktie allerdings relativ kontinuierlich und deutlich an Wert verlieren. Die Rückzahlung entspricht dann der tatsächlichen Wertentwicklung der Aktie. Insgesamt stellt das Expresszertifikat somit eine defensive Alternative zur Direktanlage in Aktien dar, die den Kunden - ohne Berücksichtigung der Dividenden- nicht schlechter stellt als eine Direktanlage in Aktien, in seitwärts laufenden Marktphasen dem Direktinvestment in Aktien sogar überlegen ist.

Vielen Dank für das Gespräch, wo kann sich Ihr Kunde über diese chancenreichen Anlagen detaillierter informieren und sich beraten lassen?

Matthias Barth: Für individuelle Beratungen unter Berücksichtigung der persönlichen Ziele und Wünsche stehen unseren Kunden alle unsere Beraterinnen und Berater sehr gerne zur Verfügung.

Anzeige

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

ZUSAMMEN GEHT MEHR.

Mit vereinten Kräften arbeiten wir für ein Ziel: Ihren Erfolg. Dafür setzen wir uns als Spitzeninstitut gemeinsam mit rund 900 Volksbanken Raiffeisenbanken in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe ein. Denn zusammen geht mehr. » www.dzbank.de

DZ BANK
Zusammen geht mehr.



„Fine Dine“ - speisen und mehr

Michael Güthlein ist der neue Herr in der Küche des Restaurants im Kurhaus Bad Rappenau. Er und seine Frau Martha, eine gelernte Hotelfachfrau, sind seit Februar die neuen Restaurantbetreiber im Kurhaus, das 2010 komplett neu saniert wurde. Michael Güthlein ist kein Unbekannter in der Kurstadt. Zuvor war er Küchenchef im Schloss Heinsheim und von 2008 bis 2014 für die Gastronomie im Golfclub Bad Rappenau verantwortlich. Er und seine Frau Martha freuen sich über die neue Herausforderung.

Michael Güthlein wurde in Toronto, Kanada, geboren. Er absolvierte seine Ausbildung zum Koch im Sporthotel "adidas" in Herzogenaurach, danach folgten kulinarische Stationen u.a. in Nürnberg, im Hochschwarzwald und in der Schweiz. Von dort aus zog es ihn wieder nach

Bayern, um in München die Meisterschule zu besuchen. Mit dem Meisterbrief in der Hand ging es schließlich nach Bad Rappenau, der Stadt, der er seither treu geblieben ist.

Mit seinem „Fine Dine Restaurant“ im Kurhaus will er all jene Gaumen gewinnen, die eine feine Küche ohne Abgehobenheit und Allüren schätzen. Sein Leitmotiv ist die regionale Küche, Grundlage dafür sind hauptsächlich Produkte aus der Region. „Das Kurhaus soll ein Ort der Begegnung sein, ein Platz, an dem man sich bei einem guten Essen und ausgewählten Getränken in gepflegter Atmosphäre trifft und es sich gut gehen lässt“, das wünschen sich Michael und Martha Güthlein. Empfehlenswert sind auch die wöchentlich wechselnde Mittagskarte und Kaffee und Kuchen aus der eigenen Konditorei, auch vegane Kuchen und Torten werden geboten.

Nach seiner Vision gefragt meint der viel gereiste Küchenchef: „Auf gut Deutsch bedeutet für uns kulinarisch den Bezug zum Land und zur Region zu schaffen.“ Das Rind und das Schwein von der bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall gehört ebenso dazu, wie die Gans aus dem Odenwald, der Salat und das Gemüse von Gemüsebau Büchle in Bad Wimpfen, der Spargel vom Spargelhof Werner in Walldorf, Käse aus Deutschen Käsereien, Schwäbisches Wild und Eier vom Hofgut Hoh-

schoen aus Gundelsheim. Das Lamm aus Hohenlohe und, und, und... Hier stimmt die Qualität, hier stimmt der Preis. Und nur das, was es hier nicht gibt, müssen wir eben heranschaffen“.

Bei der Vita des Küchenchefs versteht es sich von selbst, dass natürlich auch internationale Einflüsse in den Töpfen köcheln und somit die Küche erweitern. Schließlich wollen wir ja für unsere Gäste nach unserem Motto „Fine Dine“ nur das Beste!

Fine Dine im Kurhaus Bad Rappenau

Fritz-Hagner-Promenade 2

74906 Bad Rappenau

Telefon: 07264 / 4440

E-Mail: info@finedine-badrappenau.de

www.finedine-badrappenau.de

Öffnungszeiten

täglich 11.30 - 22.00 Uhr

Küche: 12.00 - 14.00 und 18.00 - 22.00 Uhr

Dienstag Ruhetag



Tina Dickerson
Trainee FilialBank
Christian Lehmayr
Firmenkundenberater



Rezeptvorschlag „Fine Dine“

VORSPEISE

Spargelmousse im RäucherlachsmanTEL

ZUTATEN

300 g frischen, geschälten Spargel
3 feingeschnittene Schalotten
3 El. Olivenöl
250 ml Spargelfond oder nicht zu kräftige Gemüsebrühe
125 ml geschlagene Sahne
400 g geräucherter Lachs in Scheiben
2 Blatt Gelatine in kaltem Wasser einweichen
2 El. fein geschnittenen

ZUBEREITUNG

Vier Kaffeetassen mit Frischhaltefolie auskleiden. Nun die Tassen mit den Lachsscheiben leicht überlappend auskleiden, sie sollten etwa 1-2 Zentimeter über den Tassenrand lappen. Schalotten in Olivenöl anschwitzen, Spargel dazu geben, etwas salzen und pfeffern und mit Gemüsebrühe auffüllen. Zugedeckt etwa 15-20 Minuten auf Stufe 2 wie einen Tee ziehen lassen. Anschließend durch ein feines Sieb passieren. Gut ausgepresste Gelatine in die heiße Spargelbrühe geben. Rühren, bis sie aufgelöst ist. Im Kühlschrank ansulzen lassen. Masse glatt rühren und die geschlagene Sahne darunter ziehen. Den Schnittlauch unterheben und eventuell etwas nachwürzen. Das Mousse in die Kaffeetassen füllen, den überstehenden Lachs darüber legen und im Kühlschrank 3-4 Stunden oder über Nacht fest werden lassen. Mousse auf Teller stürzen, die Folie abziehen und mit Salat garnieren.



HAUPTSPEISE

Lammrücken im Kartoffelmantel mit Ratatouille

ZUTATEN LAMMRÜCKEN

600 g Lammrücken küchenfertig
800 g mehlig kochende Kartoffeln
je einen EL frischen gehackten Thymian und Rosmarin

ZUTATEN RATATOUILLE

4 EL Olivenöl
1 Knoblauchzehe, zerdrückt
1 Zwiebel, fein gehackt
1 Aubergine, gewürfelt
1 Zucchini, gewürfelt
1 rote Paprika, gewürfelt
200 g Dosentomaten passiert
Salz & Pfeffer
50 g frisches Basilikum, gehackt

ZUBEREITUNG LAMMRÜCKEN

Backofen auf 150° Heißluft vorwärmen. Lammrücken in vier Stücke von 15 cm Länge schneiden, mit Küchenpapier trocknen, salzen, pfeffern und rundherum in etwas Öl anbraten. Aus der Pfanne nehmen und auf Küchenpapier legen. Kartoffeln schälen, waschen, zu feinen Streifen hobeln, Eiweiß, Salz, Pfeffer, Muskat, Rosmarin und Thymian zugeben, gut ausdrücken, zwei Lagen Küchenpapier auslegen, ein Viertel der Kartoffeln zu einem ca. 15 mal 15 cm und 0,5 cm dünnen Quadrat legen. Fleisch in Mehl wenden, überschüssiges Mehl abklopfen und auf die Kartoffelmasse legen und einschlagen, fest andrücken. Mit den drei anderen Lammstücken ebenso verfahren. Den Lammrücken im Kartoffelteil mit einem Fleischwender vom Küchenpapier nehmen, eine große beschichtete Pfanne erhitzen, fünf EL Öl dazugeben. Den Kartoffel-Lammrücken von allen Seiten ca. ein bis zwei Minuten goldbraun anbraten. Auf ein Backblech legen und für ca. sieben Minuten in den Backofen geben. Anschließend auf ein sauberes Küchenpapier legen und alle Lammrücken einmal in der Mitte schräg halbieren.

ZUBEREITUNG RATATOUILLE

Öl in einem Topf bei mittlerer Temperatur erhitzen und Knoblauch und Zwiebeln glasig anschwitzen. Auberginen, Zucchini und Paprika hinzufügen und bei niedriger Temperatur drei Minuten köcheln. Hin und wieder umrühren. Passierte Tomaten hinzugeben und weitere zehn Minuten köcheln. Mit Salz und Pfeffer abschmecken, Knoblauchzehe entnehmen fischen und mit frischem Basilikum bestreut servieren.



DESSERT

Kokos-Zitronengras Panna cotta mit Mangoragout

ZUTATEN MANGORAGOUT

3 Mangos
2 EL Zucker
Saft und abgeriebene Schale von 1 Zitrone (unbehandelt)
Mark von 1 Vanilleschote
1 EL Honig

ZUTATEN PANNA COTTA

1/2 TL Agar Agar (ein pflanzliches Binde- und Geliemittel)
2 Stangen Zitronengras
1 Limette
400 ml Kokosmilch
40 gr. Zucker
2-3 El Batida de Coco

ZUBEREITUNG MANGORAGOUT

Mangos schälen und das Fruchtfleisch in Rauten schneiden. Das restliche Fruchtfleisch vom Kern lösen und pürieren. Das Püree mit Zucker, Zitronensaft und -schale, Vanillemark und lauwarmem Honig vermischen. Die Mangorauten zugeben und darin marinieren.

ZUBEREITUNG PANNA COTTA

Zitronengrassstiele mit Fleischklopfer leicht klopfen und in grobe Stücke schneiden. Limette in Scheiben schneiden. Kokosmilch, Zitronengras, Limettenscheiben und Zucker zusammen aufkochen, bei milder Hitze fünf Minuten köcheln lassen. Eine halbe Stunde ziehen lassen und durch ein Sieb abschütten. Nochmals kurz erwärmen. Agar-Agar einrühren und eine Minute köcheln lassen. Durch ein feines Sieb passieren und dazu Kokoslikör geben und unterrühren.

In vier kalt ausgespülte Förmchen füllen und für drei Stunden kalt stellen.



Stiftungen – aller Ehren wert

Stiftungen haben in Europa, besonders in Deutschland, eine lange Tradition und sind fester und unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft. Historisch betrachtet gehören die deutschen Stiftungen zu den großen Kontinuitäten in unserem Land. Schon immer waren Stiftungen für die „Ewigkeit“ ausgelegt, können also nicht aufgelöst werden. Das gilt im Grundsatz auch heute noch, wobei die Möglichkeit einer Verbrauchsstiftung seit nunmehr 2013 auch in Deutschland gesetzlich geregelt ist.

Berühmte Kirchen und Klöster sind sichtbare Zeichen früher Stiftungstätigkeit. Die noch heute geführte Bürgerspitalstiftung im bayerischen Wemding geht auf das 10. Jahrhundert zurück. Stiftungen stehen somit als Garant für Stabilität und Verlässlichkeit.

Seit den 90iger Jahren erfährt das Stiftungswesen in Deutschland eine Renaissance. Immer häufiger gehen seither private Vermögen in Stiftungen über. Aktuell werden pro Jahr in Deutschland ca. 600 neue Stiftungen von privater Hand gegründet. Die größten und bekanntesten Stiftungen privaten Rechts sind nach Vermögen mit über 5.1 Mrd. Euro die Robert-Bosch-Stiftung, gefolgt von der Dietmar-Hopp-Stiftung mit über 4.3 Mrd. Euro. Die Mehrzahl der Stiftungen stellen aber die durch ehrenamtliche Tätigkeiten geführten kleineren Stiftungen dar und sind von Privatpersonen initiiert.

Der Leitgedanke „Gutes zu bewirken und der Gesellschaft ein Stückchen des eigenen Erfolges zurück zu geben ...“ war über die Jahrhunderte und ist bis heute Antrieb für unzählige Stiftungsgründungen. Die Stiftungszwecke werden immer vielfältiger und spiegeln den gesellschaftlichen Kontext wider.

Themen wie Nachhaltigkeit und Ökologie, soziale und gesellschaftliche Belange, Bildung und Wissenschaft sind heute bevorzugte Interessens- und Wirkungsgebiete der Stiftungen. Stiftungen waren schon immer und sind auch heute noch wichtige Substitute von staatlichen Aufgaben und damit eine tragende Säule unseres Gemeinwohls. Der Stiftungszweck dient überwiegend der Förderung regionaler Projekte, wobei die Reputation auch auf den Stifter zurückgeht.

Gewichtete Verteilung der Stiftungszweckhauptgruppen 2014

Stiftungszweckhauptgruppe	Anzahl Zwecknennungen	Anteil in Prozent
Soziale Zwecke	4.429,1	28,8
Wissenschaft und Forschung	1.912,6	12,4
Bildung und Erziehung	2.362,9	15,3
Kunst und Kultur	2.342,0	15,2
Umweltschutz	648,9	4,2
Andere gemeinnützige Zwecke	2.880,3	18,7
Privatnützige Zwecke	827,2	5,4
Gesamt	15.403,0	100,0

Quelle: Datenbank Deutscher Stiftungen



Den Weg gemeinsam gehen: Das richtige Konzept für die eigene Stiftung

Der Impuls geht immer vom Stifter aus. Er hat viel erreicht, Verantwortung übernehmen, bleibende Werte schaffen und damit Gutes zu bewirken, ist seine Lebenshaltung. Will man als Zustifter eine bestehende Stiftung stärken oder das Lebenswerk mit einer eigenen Stiftung krönen? Welchem Zweck soll die Stiftung dienen? Ist dieser Zweck gemeinnützig und wie soll die Organisation der Stiftung gestaltet sein? Zu klären sind Rechts- und Steuerfragen, wer und wie wird die Stiftung verwaltet? So vielfältig die Möglichkeiten einer Stiftung sind, so komplex sind auch die Fragestellungen, will man eine Stiftung einrichten.

Wir, Ihre Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim, wollen diesen Weg gemeinsam mit Ihnen gehen. Wir zeigen Ihnen Möglichkeiten und Alternativen, welches Stiftungsengagement für Sie das beste ist. Wir setzen uns dafür ein, dass aus Ihrem Antrieb Wirklichkeit wird und bieten professionelle Hilfe während der Gründungsphase Ihrer Stiftung und deren künftigen, nachhaltigen Betreuung.

Ob Sie sich als Zustifter in eine große Fördergemeinschaft einbringen und damit Impulsgeber und Teil einer großen Familie werden. Ob Sie Ihre eigene Treuhandstiftung gründen oder gar eine eigene rechtsfähige selbständige Stiftung auflegen. Jede Stiftungsvariante will konzeptionell durchdacht sein und muss professionell betreut werden. Für die richtige Wahl der Kapitalverwaltung, die administrativen, steuerrechtlichen und handelsrechtlichen Aufgaben im Zusammenhang mit einer Stiftung, steht Ihnen das Team des Stiftungsmanagements der Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim gerne zur Seite.

Wichtig ist dabei nicht nur der Blick auf den Stiftungszweck, sondern auch die Art und Weise, wie die Stiftungsgelder investiert werden. Deshalb werden Stiftungsgelder nicht zwingend in klassische Anlageformen, sondern in für Stiftungen geeignete Kapitalanlagen investiert, wie zum Beispiel spezielle Stiftungsfonds. Um auch den Stiftungszweck erfüllen zu können, sollte die Anlage so gewählt werden, dass

ausschüttungsfähige Erträge erfolgen. Nach den Bestimmungen des Stiftungsgesetzes ist das Stiftungsvermögen darüber hinaus sicher und rentierlich anzulegen.

Die Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim ist Mitglied im Bundesverband deutscher Stiftungen. Unser Family Office mit seinen ausgewiesenen Spezialisten rund um das Thema Stiftungen bietet ein umfassendes Paket mit den notwendigen Netzwerkpartnern und Lösungen zu allen Fragen des aktuellen Stiftungsmanagements.

**Kompetenz stiftet Vertrauen,
dafür stehen wir.**

Jörg Schumann
Leiter Stiftungsmanagement



Wir sind die Bank:

Hannah und Lennart aus Mühlhausen sind seit 2009 Mitglieder unserer Bank.



Hast du das gewusst?

Deine Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim ist anders als andere Banken, denn sie ist eine Genossenschaftsbank. Das musst du dir so vorstellen: Eine Genossenschaft ist wie eine große Familie. Jedes Familienmitglied ist für das andere da und hilft sich gegenseitig. Ganz nach dem Motto „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“. Denn sicher hast du auch schon die Erfahrung gemacht, dass du mit Hilfe deiner Familie und Freunde viel stärker bist und mehr erreichen kannst als alleine.

Willst du wissen, wie du Mitglied bei deiner Volksbank-Familie werden kannst?

Indem du sogenannte Geschäftsanteile kaufst. Bei uns erhältst du einen Anteil für 52,00 Euro. Davon kannst du maximal fünf Anteile kaufen. Aber die Mitgliedschaft ist mehr als eine Geldanlage. Denn kaufst du solche Geschäftsanteile,

besitzt du ein Stück deiner Bank, weil du damit Eigentümer bist. Hat deine Volksbank eine besondere Aufgabe, so etwas wie einen zentralen Auftrag? Ja, das hat sie. Sie ist verpflichtet, dir zu Deinem persönlichen Erfolg zu verhelfen. Es gibt aber noch mehr Vorteile. Wenn es deiner Bank zum Beispiel gut geht, sie also erfolgreich ist, bist du am Gewinn beteiligt und erhältst einmal im Jahr eine sogenannte Dividende ausgezahlt. Außerdem gibt es jede Menge Vergünstigungen und Gutscheine.

Viele Menschen haben bereits Anteile unserer Volksbank gekauft. Insgesamt gehört unsere Bank über 50.000 Mitgliedern. Du bist neugierig und willst mehr über die Mitgliedschaft erfahren? Dann komm' mit deiner Familie einfach in eine unserer Filialen. Wir freuen uns auf dich und beantworten gerne deine Fragen.

Silvia Singler
Marketing



Jetzt Mitglied werden!

Für alle Kinder bis 7 Jahre, die im Zeitraum vom 15. Juni bis 31. Oktober 2015 Mitglied unserer Bank werden, gibt es unseren kuscheligen „TeilhaBär“.

Und das sind unsere glücklichen Gewinner des Kinderkreuzworträtsels aus Ausgabe 20. Zu gewinnen gab es drei Gutscheine aus unserer FanKurve im Wert von jeweils 50 Euro.



Hannes aus Hoffenheim



Jan aus Walldorf



Tino aus Angelbachtal

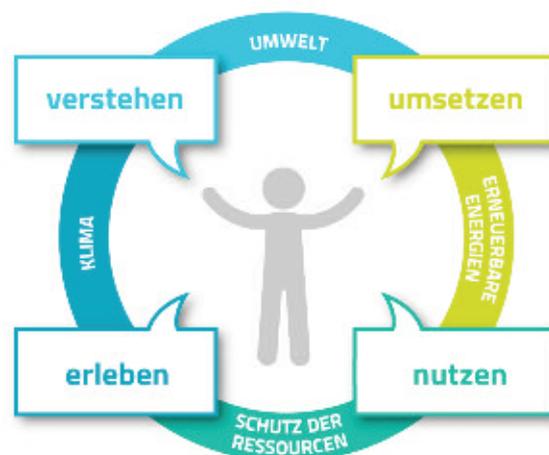
Klimastiftung für Bürger

Bewusstsein schaffen durch das Erlebbar machen



KLIMA
STIFTUNG
FÜR BÜRGER

Die Kernthemen



Von der Idee bis zu deren Umsetzung sollten nur wenige Monate vergehen, erinnert sich Kai Zimmermann, Ideengeber und Vorstand, der gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen Christian Ledig die im Sommer letzten Jahres gegründete „Klimastiftung für Bürger“ erfolgreich aufbaut und weiterentwickelt. Ziel dieser gemeinnützigen Stiftung bürgerlichen Rechts ist es, in der Bevölkerung ein ganzheitliches Verständnis für die Themen Klima, Umwelt, erneuerbare Energien, dem Schutz unserer Ressourcen und den Vorteilen einer Beteiligung an der Energiewende darzustellen. Außerdem will die Stiftung das Zusammenwirken aller Akteure stärken.

Eine Idee, die überzeugt

Kai Zimmermann beschäftigt sich schon lange mit den Themen Energie, Klima und Umwelt. Dabei ging es ihm vornehmlich um die Frage, wie man der Bevölkerung die Belange des Klimaschutzes und erneuerbare Energie nach-

haltig vermitteln kann. Es reifte der Gedanke, dass diese Aufgabe unter dem Dach einer Stiftung, die den Menschen all das nötige Wissen praxisnah vermittelt, am besten aufgehoben wäre. Erst im März vergangenen Jahres traf er sich mit Dietmar Hopp, um ihm über seine Vorstellungen und Ideen zu berichten. Von da an sollte alles ganz schnell gehen. Dietmar Hopp erkannte sofort die Wichtigkeit und die gesellschaftliche Bedeutung für eine solche Stiftung und das projektierte Erlebniszentrum und sagte seine Unterstützung zu.

Die Dietmar Hopp Stiftung, Urheberin der neuen Klimastiftung für Bürger, deckt die Grundkosten der Stiftung im Allgemeinen sowie den Bau des Erlebniszentrums. Damit ist gesichert, dass jede weitere Unterstützung voll und ganz der inhaltlichen Arbeit und dem laufenden Betrieb zugute kommt.

Die Säulen der Stiftung

Das Motto der Stiftung: „Bewusstsein schaffen durch Erlebbar machen“ verrät bereits, wie die beiden Stiftungsvorstände, Kai Zimmermann und Christian Ledig, die Menschen in unserer Region künftig für das große gesamtgesellschaftliche Projekt „Energiewandel“ begeistern und gewinnen wollen. Die Stiftung will in Zusammenarbeit mit Partnern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft einen Beitrag zur Akzeptanz der Energie- und Klimapolitik leisten. Der Schlüssel zum Erfolg liegt darin, durch Erlebbar machen und das Aufzeigen von Handlungsempfehlungen ein Bewusstsein im Sinne der Stiftung, frei von ideologischer Prägung zu schaffen. Die Bürger brauchen sachliche Informationen, um ihren Alltag künftig ökonomisch und ökologisch positiv zu gestalten.

Dazu müssen komplexe Zusammenhänge des Klima- und Energiewandels verständlich, praxisbezogen und erlebbar aufbereitet und präsentiert werden. Dies soll durch die vier Säulen der Stiftung erreicht werden. Ansprechen will die Stiftung vor allem Menschen in der Metropolregion Rhein-Neckar und der Technologieregion Karlsruhe.

Klimastiftung für Bürger

Ansprechpartner Öffentlichkeitsarbeit
Kai Zimmermann (Vorstand)
Neulandstraße 6
74899 Sinsheim
Tel.: 07261 9749260
Mail: k.zimmermann@klima-energie-stiftung.de
www.klima-energie-stiftung.de

V.l.n.r.: Christian Ledig, Dietmar Hopp und Kai Zimmermann



Das Erlebniszentrum

Erleben und Erfahren, das sind die nachhaltigsten Lehrmeister für jung und alt. Diese Erkenntnis steht auch hinter der Realisierung eines einzigartigen Erlebniszentrums. Es soll Anlauf-, Identifikations- und Informationsort für die gesamte Region an Rhein und Neckar werden. Unter einem Dach sollen Dauerausstellungen, zeitlich befristete Ausstellungen, Veranstaltungen, Aktionen und vieles mehr Platz finden. Es soll ein Anlaufpunkt geschaffen werden, der die vielen Aspekte rund um das Thema Energie erlebbar und nachvollziehbar präsentiert. Die Besucher, von jung bis alt, ob Privatpersonen, Schulklassen oder Firmengruppen, alle sollen in angenehmer Atmosphäre durch „Erleben“ lernen. Dieses Wissen soll dazu dienen, das persönliche Lebens- oder Arbeitsumfeld schrittweise nach ökologischen Gesichtspunkten neu auszurichten.



Informationen vor Ort

Die Stiftung wird ihr Wissen hinaus in die Region tragen. Sie bietet Kindergärten, Schulen, Vereinen, Kommunen und interessierten Bürgern alters- und zielgruppenspezifische Informationsangebote. Dabei werden die Inhalte immer wieder aktualisiert. Mitarbeiter der Stiftung sind gerne bereit, an Podiumsdiskussionen teilzunehmen oder Fachreferate zu halten. Damit ist eine breite Basis der persönlichen Kommunikation, die die Stiftungsziele in unsere Region tragen soll, geschaffen. Bereits jetzt ist das Bildungsprojekt „BNE erlebbar machen!“ in vier Pilotschulen, zunächst in der Sekundarstufe I, erfolgreich gestartet und möchte die Stiftungsthemen Umwelt, Klima, Schutz der Ressourcen und Erneuerbare Energien im Kontext der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für Schülerinnen und Schüler erlebbar machen.



Kampagnen und Aktionen

Durch Teilnahme an regionalen Messen und Vorträgen werden die Stiftungsthemen immer stärker nach außen getragen. Durch Netzwerktreffen, die Beteiligungen an Umweltkampagnen Dritter, aber auch durch die Initiierung und Durchführung eigener Kampagnen und Wettbewerbe werden die Stiftungsthemen haptisch und medial immer wieder in die Öffentlichkeit getragen und somit das Bewusstsein im Sinne eines ökologisch und ökonomisch ausgewogenen Energiewandels beeinflusst.



Kooperationen und Zusammenarbeit

Schon heute gibt es in der Metropolregion Rhein-Neckar und Technologieregion Karlsruhe viele Einzelaktivitäten im Sinne der Stiftung. Erfolgreich im Sinne der Sache für das Klima und der Bürger ist man allerdings nur miteinander. Insofern versteht sich die Klimastiftung für Bürger als Bindeglied der verschiedenen Akteure und bietet ihnen künftig in vielerlei Hinsicht eine gemeinsame Plattform, um noch effektiver und wirkungsvoller im Dienste der Umwelt, des Klimas und der Bürger arbeiten zu können.

Joachim Koch
Stellv. Bereichsleiter FirmenBank
Sinsheim, Eppingen, Bad Rappenau





"Chancen stiften - Kompetenzen erweitern"

Volksbank Kraichgau schließt Bildungspartnerschaften mit Schulen

„Ich bin fast 18 und hab' keine Ahnung von Steuern, Miete oder Versicherungen. Aber ich kann 'ne Gedichtsanalyse schreiben. In vier Sprachen.“

Mit diesen Worten beschwerte sich eine 17-jährige Schülerin auf Twitter, dass sie in der Schule Sprachen und Gedichte lernt, aber keine Allgemeinbildung in der Schule vermittelt bekommt.

Seit vielen Jahren ist es uns ein Anliegen, im Rahmen von losen Kooperationen gemeinsam mit Schulen in unserem Geschäftsgebiet die Schüler in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung zu fördern. Durch fachbezogene Vorträge und Unterrichtsmaterialien unterstützen wir diese Schulen in ihrem Bildungsauftrag mit praxisbezogenen Themenangeboten, situations- oder projektbezogen außerhalb der üblichen Lehrpläne.

Wir möchten künftig diese Unterstützung für beide Seiten nachhaltiger gestalten. Im Rahmen unseres CSR-Konzeptes hat eine Arbeitsgruppe unseres Hauses eine langfristig angelegte Strategie zur Kooperation der Volksbank Kraichgau mit Schulen erarbeitet. Das Ziel dieser Maßnahme kommt in der Präambel der bereits unterzeichneten Kooperations-Verträge mit dem Hartmanni-Gymnasium in Eppingen und dem Ottheinrich-Gymnasium Wiesloch zum Ausdruck. Beide Schulen wurden für das Schuljahr 2014/2015 als Kooperationspartner gewonnen.



Oberstudienrätin Dr. Svenja Kuhfuß und Andreas Böhler ...



... Andreas Böhler und Oberstudienrat Uwe Wittwer-Gartner bei der Vertragsunterzeichnung



Kooperationsvertrag „Chancen stiften – Kompetenzen erweitern“

Präambel: „Das Hartmanni-Gymnasium und die Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim streben eine Zusammenarbeit an, die die Schule in ihrer pädagogischen Arbeit durch erweiterte Realitätsbezüge unterstützt, für Schülerinnen und Schüler die Berufsorientierung und Berufsvorbereitung verbessert und der Volksbank Kraichgau einen größeren Einblick in die Möglichkeiten und Leistungen der Schule verschafft.“

Beide Partner gehen davon aus, dass eine bessere Kenntnis über die gegenseitigen Erwartungen und Anforderungen den Jugendlichen beim Erwerb von Kompetenzen zur Bewältigung ihres Lebens und der Vorbereitung auf ihre persönliche und berufliche Zukunft sowie der Ausbildungsreife zugute kommt.“

Auf der Basis der praktischen Erfahrungen der Kooperationsarbeit in den Schulen nehmen wir im kommenden Schuljahr zwei weitere Schulen in diese Fördermaßnahme auf. In jährlichen Abstimmungsgesprächen mit der Schulleitung werden gemeinsame Maßnahmen vorgestellt, diskutiert und nach Abschluss evaluiert. Einige dieser Maßnahmen z.B. ein pädagogischer Tag zum Thema „Gelingende Kommunikation im schulischen Kontext“ wären ohne eine Kooperation mit der Volksbank Kraichgau für die Schulen alleine nicht umsetzbar. Hierbei kommt den

Schulen das Partner-Netzwerk der Bank oder bankeigene Referenten zu ausgesuchten Schwerpunktthemen zugute. Dabei geht es neben Bewerbungs- und Rhetorik-Trainings auch um die Bereitstellung von erweitertem Unterrichtsmaterial bis hin zur fachlichen Unterstützung von Seminarkursen. Die Inhalte richten sich nach den jeweiligen Lehrplänen der Schule oder den besonderen Anforderungen an Schüler, Pädagogen und Schulleitung und werden individuell auf deren Anforderungen abgestimmt.

Die Lehrangebote

Die Bildungspartnerschaft orientiert sich an den Inhalten der Fach- und Schulcurricula sowie an weiteren zum Schulprogramm gehörenden Aktivitäten der Schule.

Dazu eine Übersicht:

- Unterstützung des Fachunterrichts bei einzelnen Themen z. B. Konsum, erstes Konto, Verschuldung, Überschuldung, Grundzüge der Geldwirtschaft
- Angebot für Trainingseinheiten im Bereich von Kommunikation, Bewerbung und Rhetorik
- Arbeitsplatz- und Betriebserkundungen
- Informationsveranstaltungen für Lehrer, Schüler und Eltern
- Vorstellung der Berufsfelder in Klasse 10 und in den Jahrgangsstufen
- Unterstützung im Bereich der Lehrerfortbildung, z. B. Pädagogischer Tag, Fachschaftsarbeit
- Bereitstellung von Lernhilfen und Broschüren mit Bezug auf die Inhalte dieser Vereinbarung für den Unterricht

Darüber hinaus bietet die Bank nahezu 60 Schülern jedes Jahr „Schnupper-Praktika“ zur Berufsorientierung BORS und BOGY, in welchen sich die Praktikanten ein Bild von den Aufgaben einer Bank machen können. Derzeit führen wir weitere Gespräche mit Vertretern des Privat-Gymnasiums St. Leon und der Carl-Orff Schule in Sinsheim, um auch hier im Rahmen einer Kooperation den jungen Menschen an der Schule den Start ins Berufsleben zu erleichtern.

Gerald Barth
Leiter Marketing



9131

TAGE

880

VERMITTELTE WOHNUNGEN



AUSGEZEICHNET

5

STANDORTE

1990 - 2015 wir feiern Jubiläum

Seit 25 Jahren sind wir nun schon für unsere Kunden da und beraten sie fair und professionell, von „Mensch zu Mensch“.

Als Immobilienprofis legen wir unsere ganze Erfahrung in die Waagschale, um die Ziele und Wünsche unserer Kunden schnell und zuverlässig zu realisieren – getreu unserem Motto: UNSER TEAM. **IHR ZIEL.**

20

MITARBEITER

210

VERMITTELTE GRUNDSTÜCKE

1050

VERMITTELTE HÄUSER

485

VERMITTELTE GEWERBEOBJEKTE

25
JAHRE
1990-2015



**Kraichgau
Immobilien**

Ein Tochterunternehmen der Volksbank Kraichgau

www.kraichgau-immobilien.de



Sparen, Helfen und Gewinnen...

...mit Gewinnsparen die cleverste Kombination

Das Gewinnsparen des Gewinnsparevereins Südwest e.V. ist mehr als eine Lotterie mit attraktiven Gewinnen. Es ist auch eine Einrichtung mit einem sozialen Auftrag. Von Ihrem Loseinsatz fließt ein fester Teil in gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Einrichtungen in Ihrer Nachbarschaft. Das ist ein Gewinn für unser Gemeinwesen. Und jeden Monat gibt es traumhafte Geld- und Sachpreise auch für Sie zu gewinnen. Unser Highlight der Zusatzverlosung im Juni: „22 Dubai-Reisen“. Annahmeschluss ist der 18. Juni 2015. Und das ist nicht alles, denn jeden Monat werden acht VW Golf GTI und viele tausend Geldgewinne verlost.

Sparen – bringt Sicherheit – so funktioniert es
Der Sparanteil Ihres Gewinnsparloses in Höhe von monatlich 4 Euro wird am Jahresende auf Ihr Konto gebucht. Mit Ihrem Sparanteil können

Sie auch Sparverträge, Investmentanlagen, Versicherungen und vieles mehr besparen. Dabei beraten wir Sie gerne und suchen gemeinsam mit Ihnen die für Sie optimale Sparvariante.

Sie können beliebig viele Lose zeichnen. Das 10-Gewinn-Los setzt sich aus 10 Losen mit den Endziffern 0-9 zusammen und sichert Ihnen so monatlich einen Endzifferngewinn in Höhe von 3 Euro.

Helfen: Von ihrem Spareinsatz fließt ein fester Teil in soziale, gemeinnützige, karitative und kulturelle Einrichtungen in ihrer Nachbarschaft.

Gewinnen: Mit 1 Euro Lotteinsatz haben Sie die Chance einen von acht VW Golf GTI mit Topausstattung oder bis zu 25.000 Euro zu gewinnen. Das sind sage und schreibe mehr als

1,2 Mio. Euro für mehr als 228.000 Gewinner. Hinzu kommen vier Sonderverlosungen mit tollen Zusatzgewinnen der Extraklasse. Monat für Monat einen von fünf Mercedes C 180, VW Polo mit Topausstattung oder bis zu 25.000 Euro zu gewinnen.

Bei den vier Sonderverlosungen gibt es tolle Zusatzgewinne.

Einfacher geht es nicht: Der Lospreis wird monatlich automatisch von Ihrem Konto abgebucht – solange Sie es möchten.



Fragen Sie uns.
Gerne senden wir Ihnen weitere Informationen.

Diese Preise wurden 2015 gewonnen

Wir haben geholfen und gewonnen



Ja, ich möchte ab am Gewinnsparen mit (neuen) Los(en) zu je 5 € teilnehmen.

Den monatlichen Beitrag buchen Sie bitte von meinem unten genannten Konto ab.

Konto Nr.:

Name:

Bank:

Adresse:

Datum:

Unterschrift:

Bitte geben Sie bei Interesse den ausgefüllten Coupon in Ihrer Filiale ab – vielen Dank.

„Sterne des Sports“

für Teamgeist und Engagement



Wie arm wäre doch unser Land ohne das Ehrenamt, ohne das tausendfache gesellschaftliche Engagement und den Einsatz, den viele Menschen in ihrer Freizeit unentgeltlich leisten. Ihnen verdanken wir ein reichhaltiges und vielfältiges kulturelles und sportliches Angebot, das uns alle bereichert. Wir, die Volksbanken, Raiffeisenbanken und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB), wissen das zu schätzen. Unter dem Motto "Sterne des Sports" würdigen wir Sportvereine für ihr besonderes gesellschaftliches Engagement.

Breitensport hält uns in Bewegung

Bei dem Wettbewerb "Sterne des Sports" zeichnen der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Volksbanken und Raiffeisenbanken gesellschaftlich besonders engagierte Vereine gleich dreimal aus. Die Vereine können auf kommunaler, Landes- und sogar auf Bundesebene gewinnen. Das Mitmachen lohnt sich für die Vereinskasse. Denn dem Gewinner auf lokaler Ebene winken bis zu 1.500 Euro und auf den Bundessieger warten sogar 10.000 Euro als Geldprämie.

Was sollten Sie beachten

Die "Sterne des Sports" werden an Vereine verliehen, die sich in der Region mit Aktionen oder Projekten über das normale Breitensportprogramm hinaus auch gesellschaftlich engagieren. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl. Dieses Engagement kann sich zum Beispiel beziehen auf:

- Bildung und Qualifikation,
- Ehrenamtsförderung,
- Familien,
- Gesundheit und Prävention,
- Gleichstellung,
- Integration und Inklusion,
- Kinder und Jugendliche,
- Klima-, Natur- und Umweltschutz,
- Leistungsmotivation,
- Senioren oder
- Vereinsmanagement.

Die Liste zeigt nur ausgesuchte Beispiele und kann natürlich beliebig erweitert werden. Denn auch Sportvereine, deren Engagement zu keinem dieser Beispiele passt, können und sollten sich bei „Sterne des Sports“ bewerben.

Auch Ihr Verein kann mitmachen.

Nähere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.vbkraichgau.de oder unter www.sterne-des-sports.de.



Dagmar Becker
Marketing



Preisverleihung in Stuttgart im Hause des Sports
mit dem Gewinnerverein EHC Wiesloch
Gewinn: Platz 2 Stern in Silber

Helfen Sie uns dabei, Papier zu sparen. Der Natur zuliebe.

235kg/
Jahr
pro Kopf in
Deutschland

Dieser Berg
muss kleiner
werden

KraichgauRegio plus als Online-Ausgabe

Wussten Sie, dass in Deutschland nach Auskunft des WWF jährlich 20 Millionen Tonnen Papier verbraucht werden? Das ergibt pro Kopf im Durchschnitt 235 kg/Jahr. Damit hat Deutschland den größten Papierverbrauch in Europa und in der Weltrangliste sind wir nach den USA, China und Japan auf Platz vier. Daran müssen wir etwas ändern. Helfen Sie mit!

Sie halten gerade Ihr KraichgauRegio plus in den Händen. Sie können sich entscheiden,

dieses Medium weiterhin in der Druckversion oder als Online-Version auf Ihrem Computer, Smartphone oder Tablet als Lektüre zu lesen. Das spart Papier und Sie haben dennoch den vollen informativen Nutzen unseres Mitglieder- und Kundenmagazins – sind Sie dabei?

Dann klicken Sie auf www.vbkraichgau.de/anmeldung-regio und melden Sie sich für KraichgauRegio online an.

www.vbkraichgau.de/anmeldung-regio

QR-Code mit dem Handy oder Smartphone scannen und Sie gelangen direkt zur KraichgauRegio online-Anmeldung.

